

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN • MARKTTRENDS • EXKLUSIV-NEWS Nr. 97 | Mittwoch, 24. August 2022

HIGHLIGHTS HEUTE

- Long's will mit Profit-Händlern die Marge steigern 2
- Covestro – Billig, aber nicht attraktiv 3
- About You – Wachstum nur auf Pump 3
- S&P wert, was sich Anleger nicht wünschen 4

UNSERE MEINUNG

Zum Glück gibt's eine IPO-Dürre

Bei den Emissionsberatern der Banken ist das Wohlgefallen groß. Gab es 2021 in Deutschland innerhalb elf Neumissionen (von Autol bis Veganz), herrscht 2022 in der IPO-Statistik der Deutschen Börse Dürre. Mit EV Digital Invest gab es kurz vor der Sommerpause ein einziges IPO im Scale-Segment, das der Online-Immobilienplattform äußerst überschauliche 6 Mio. Euro einbrachte.

Angesichts der drohenden Fee-Gebühren, die globale Investmentbanker bei Börsengängen einstreichen, reißt die IPO-Dürre, die auch europäisch und weltweit (mit Ausnahme von China) in 1H, hermetisch, natürlich diese Minuszeichen in die Bilanzen der Banken. Weltweit sank die Zahl der Börsengänge nach einer Untersuchung von EY in den ersten sechs Monaten des Jahres um 40% auf nur noch 810 IPOs. Die für die Gebührenerstattung wichtigsten Emissionslösungen brachen um 58% auf 95,4 Mrd. US-Dollar ein. Kein Wunder, dass die Branche sich an die beständigsten IPO-Früher des Sportwagenbauers Porsche klammert, der im September kommen und VW bis zu 80 Mrd. Euro einbringen soll. Die Hoffnung: Lutz Porsche könnte es noch ein einziges IPO-Weber werden.

Einträglich gibt dabei nicht für alle Seiten. Wer bei allen zwölf deutschen Neumissionen seit Jahresbeginn 2021 zum Emissionspreis zurechnet, sitzt auf Verlusten von durchschnittlich 40,8%. Bei der Privatplatzierung About You (S. 3) sind es sogar 48,9%. Von allen zwölf Neumissionen weist sich das Start-up Vantage Seven einen Gewinn aus (+15,9%) – die Vodafone-Tochter ist derzeit neben Katak (+36,4% seit Erstempfehlung in P8 v. 11.2) die einzige laufende PLATOW Kaufempfehlung für einen IPO der Jahre 2021 und 2022. Natürlich sind erfolgreiche Börsengänge ein Zeichen einer vitalen Wirtschaft. Sie müssen den Unternehmen aber Kapital für Wachstumsinitiativen bringen und sich für Anleger lohnen.

Hierzu: Die PLATOW Team

Dermapharm – 2. Hj. wird rocken

Die Dermapharm-Ergebnisse zum 1. Hj. (23.8.) lassen auf eine Profitabilitätsentfaltung im Q2 schließen und erhöhen bei beständigsten Jahreszielen (Umsatz: +10 bis +13%; EBITDA: +3 bis +7%) den Druck aufs 2. Halbjahr. Der Umsatz kletterte nach unserer Kalkulation im Q2 um 10,9% (Q1: +9,7%), wobei das Erlösplus wegen des Preisermäßigungs bei Arzneimitteln (8% Umsatzanteil) fast ausschließlich volumengestrieben ist. Das EBITDA, das maßgeblich von der Implantatproduktion beeinflusst wird, stieg im Q2 ggü. dem starken Vj. nur um 0,8% (Q1: +17,9%), wird nach dem von Biotech/Pfizer jetzt eingereichten Zukunftsantrag für ein Varianten-Vakzin im 2. Hj. aber sicher den notwendigen Schub erhalten.

Der Wechsel im Marketing spielt keine Rolle. Wie wir aus dem Unternehmen hören, wurde die für Oktober fällige Vertragsverlängerung von CFO Jürgen Ott beiderseits nicht angestrebt. Weil mit Andreas Eberhorn von Sande ein Nachfolger gefunden wurde, wird der Wechsel schon zum 1.8. vollzogen. Den Kursrutsch der SDAX-Aktie (48,40 Euro; DE000A205508) sollten PB-Leser angesichts des marginierenden Ankerpharma-Zubehörs (vgl. P8 v. 3.8.) zum Aufstoßen nutzen.

Dermapharm bleibt ein Kauf. Stopp: 39,95 Euro.

S&P Holland schluckt Haldex

S&P Holland kann in der Übernahmehochzeit um den schwedischen Bremsenhersteller Haldex im zweiten Anlauf einen verbliebenen Erfolg verbuchen. Zum Ende der Annahmefrist (16.8.) hält der L&W-Zulieferer rd. 93% der Anteile, was über der angestrebten Annahmeschwelle von 90% liegt. Mit dem bevorstehenden Zulauf wird der auf Fahrwerkkomponenten spezialisierte L&W-Zulieferer sein Produktportfolio um Bremssysteme für diesen Endmarkt erweitern. Gleichzeitig soll die Abhängigkeit von europäischen Markt (54% vom Umsatz) zugunsten Americas (39%) sinken, wo Haldex (25%) schon jetzt sehr stark vertreten ist.

Mit Blick auf die HJ-Ergebnisse von S&P Holland ergab die Ausrichtung durchaus Sinn. Während end-bee. EBIT-Marge auf Gruppenebene von 7,7 auf 7,2% fiel, stieg die Profitabilität in Amerika um 14,0 bis auf 8,9%. Wie einen bei operativen Rendite von 7,3% liegt die Marge von Haldex ggü. S&P auf einem ähnlichen Niveau, weshalb wir die Übernahme insgesamt positiv werten. Die Synergien dürften sich auch langfristig positiv auf die SDAX-Aktie (8,29 Euro; DE000S&PH001) auswirken.

S&P Holland bleibt kaufenswert. Stopp: 6,30 Euro.



Indus senkt EBIT-Prognose

— Trotz erschwelter Rahmenbedingungen steigerte Indus Holding im 1Hj. den Umsatz um 11,1% auf 944,9 Mio. Euro, was zu großen Teilen auf Preissteigerungen zurückzuführen war. Beim EBIT kam es allerdings zu einem Rückgang um 9,2% auf 51,1 Mio. Euro. Dafür ist maßgeblich der Bereich Fahrzeugtechnik verantwortlich. Dort gelang die Überwälzung der Kostensteigerungen auf die Verkaufspreise nicht. Zudem belasten in diesem Segment die schon geraume Zeit laufenden Sanierungen. Vorstandschef Johannes Schmidt will hier im 2. Hj. zumindest eine teilweise Anpassung der Verkaufspreise erreichen. Trotzdem senkte er die Zielspanne für das EBIT im Gj.: Statt 115 Mio. bis 130 Mio. Euro sollen es nun nur noch 100 Mio. bis 115 Mio. Euro werden.

Mit Blick auf die Kunden aus der Automobilindustrie und deren Schwierigkeiten bleiben die Fahrzeugtechnik-Töchter, die in der Serienfertigung tätig sind, die Sorgenkinder. Ein Ver-

**Aus: PLATOW Börse
Nr. 97 | Mittwoch, 24. August 2022
Mehr unter: www.platow.de/aktienbrief**

kauf – wie bereits im Vj. bei Wiesauplast erfolgt – scheint hier die sinnvollste Lösung. Gelingt dies zeitnah, wird der Blick frei auf die sonst gute Entwicklung der Portfolio-Unternehmen. Denn die anderen vier Teilbereiche erreichen jeweils die vom Management angestrebte EBIT-Marge von mindestens 10%. Zudem würde der Verkauf die Profitabilität der Beteiligungsgesellschaft deutlich verbessern. Nachdem die SDAX-Aktie (21,85 Euro; DE0006200108) im Juni unseren Stopp bei 24,80 Euro unterschritt, sucht der Titel aktuell einen neuen Boden. Ein Neueinstieg käme daher auch bei einem historisch niedrigen KGV von 8 noch zu früh.

► **Indus wandert aber auf die Beobachtungsliste.**